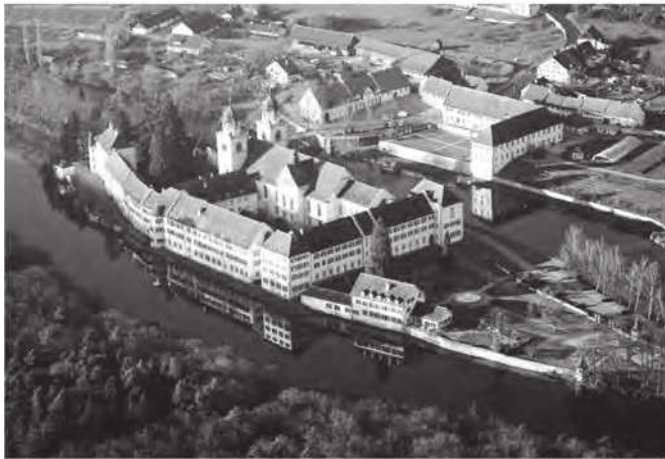


Kultur in Wald: Der gemischte Chor Wald bereitet sich auf das Weihnachtsoratorium vor

Der gemischte Chor Wald verbrachte 5 Tage auf der Musikinsel Rheinau und probte für das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach.



Für dieses Jahr hat sich der gemischte Chor Wald unter der Leitung von Jürg Surber einiges vorgenommen. Wir führen im Dezember die ersten drei Kantaten des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach in vier verschiedenen Kirchen auf. Als Teil der Vorbereitung auf die Interpretation dieses Werks zog sich der Chor für fünf Tage auf die Musikinsel Rheinau zurück.



Im ehemaligen Kloster Rheinau, in welchem seit Mitte des 19. Jahrhunderts eine Heil- und Pflegeanstalt eingerichtet war, wurden 2014 die Räumlichkeiten renoviert und für die heutige Musikinsel so konzipiert, dass sie für Musikgruppen und Chöre ideale Unterkunft und optimale akustische Bedingungen für ihr Musizieren bieten. Das grosszügig gestaltete Haus verfügt über 63 Zimmer mit insgesamt 130 Schlafmöglichkeiten. Zudem stehen den dort anwesenden Musikerinnen und Musikern 16 Proberäume mit Flügel und Klavier von unterschiedlicher Dimension zur Verfügung.

Der Samstagmorgen fing gut an, als die über 50 Sängerinnen und Sänger des Chors bei sonnigem Wetter um acht Uhr gutgelaunt und voller Erwartungen in den von Slavko Pecnic bereitgestellten und chauffierten Car auf dem Schulhausplatz in Wald stiegen. Auf der Insel angekommen, traf sich die singefreudige Truppe bald in der alten Bibliothek der ehemaligen Klosterräume, um sich für die kommenden Tage einzusingen. Die grosszügigen Räume des Klosters, die freundliche Atmosphäre und das wunderschöne Wetter boten optimale Voraussetzungen, um die nächsten Tage intensiv zu proben.



Jürg Surber, unser Chorleiter, hatte sich hohe Ziele gesetzt, die es in diesen fünf Gesangstagen zu erreichen galt. Mit täglichen Proben am Vormittag, Nachmittag und abends wurden die Sängerinnen und Sänger gefordert. Jürg verstand es, mit gekonnter Methodik, Geduld, Humor und Gelassenheit, die Chorsänger/innen bei der Stange zu halten, ja, sie von Tag zu Tag immer ein bisschen mehr in die Mystik dieses Oratoriums einzubinden.



Der Car steht bereit



Am Sonntag durften wir in der prächtig geschmückten und mit viel Gold versehenen Klosterkirche auftreten und die dort anwesenden Kirchenbesucherinnen und Besucher mit unseren Gesängen erfreuen.

Die mächtige Klosterkirche auf Rheinau

Am Sonntagnachmittag schloss sich das Kammerorchester von Appenzell den Proben an und verlieh unseren Gesängen eine neue Dimension. Die im Dezember bevorstehende Aufführung nahm langsam Gestalt an. Nebst der von allen anerkannten Notwendigkeit des unermüdlichen und intensiven Probens stellte sich Schritt für Schritt auch eine innere Verbundenheit, leise Freude, wenn nicht gar gesangliche Lust ein, dieses magistrale Werk zu singen.



Ein Ausflug an den Rheinfluss, von den einen wandernd, von den anderen im Rheinschiff vollbracht, gab uns am Montagnachmittag etwas Distanz zu den intensiven Proben. Auch die Abendstunden nach den Proben wurden zum Relaxen, manch intensivem Austausch oder einfach für vergnügliches Zusammensein genutzt. Auch dazu boten die Räumlichkeiten im ehemaligen Kloster gute Gelegenheit.

Am Mittwoch, unserem Abreisetag, machte sich die erfreuliche Erkenntnis breit, dass wir in diesen Tagen in unserem gesanglichen Tun hörbare Fortschritte gemacht hatten. Fröhliche, zum Teil etwas müde, aber zufriedene Gesichter trafen sich an der letzten Probe am Mittwochmorgen, um noch an weiteren Feinheiten des Oratoriums zu feilen. Zuletzt blieb nur noch das etwas wehmütige Abschiednehmen von einer intensiven Singzeit, die wohl in so manchen Sängerseelen nachklingen wird.

Dieser Stimmungsbericht ist auch verbunden mit einem grossen Dankeschön an unseren phänomenalen Chorleiter, Jürg, der uns die ganzen Tage mit seiner ihm eigenen Begeisterung mitgezogen und motiviert hat. Danke auch an Heidi Eisenhut, unsere Präsidentin, die diese Probetage organisiert hat. Georg Schmidt hat den Montagnachmittagsausflug organisiert und Hans Sprecher hat uns während dieser Tage mit knackigen und vitaminreichen Äpfeln aus eigener Ernte versorgt. Slavko Pecnic fuhr uns sicher im Car auf die Musikinsel und wieder zurück nach Wald. Auch ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die Aufführungsdaten des Weihnachtsoratoriums:

08.12.	19.30	evangelische Kirche Herisau
10.12.	19.30	evangelische Kirche Rehetobel
16.12.	19.30	Pfarrkirche St. Mauritius Appenzell
17.12.	19.30	Kirche Trogen
25.12.	09.30	Weihnachtsgottesdienst Kirche Wald

Fotos: Milena Klueppel / Christian Fitze

Text: Thomas Baumgartner



Der gemischte Chor Wald zusammen mit den Musikern des Appenzeller Kammerorchester